

Abschatz, Hans Assmann von: An seine Augen (1704)

1 Ihr Augen/ höret auff Silvinden zu beschauen!
2 Mein Hertze/ welches sie kennt besser weder ihr/
3 Sagt mir/ daß eure Lust wird sein mein Ungelücke.
4 Es zwinget die Begier/
5 Halt eure Stralen auch zurücke/
6 Und höret auff Silvinden zu beschauen?

7 Ihr Augen/ eure Blicke
8 Gerathen in Verdacht:
9 Nehmt euch für Ungelücke/
10 Das eure Kühnheit macht/
11 Hinfort genau in Acht.

12 Man saget/ daß ihr spielet
13 Nach der Verliebten Art/
14 Wiewohl ichs nie gefühlet/
15 Und eurer Stralen Fahrt
16 Auff Rosen-Wangen paart.

17 Entdeckt nicht Unbekandten
18 Was ihr itzund allein
19 Solt meiner Amaranthen/
20 Durch dunckler Farben Schein
21 Ins Hertze schreiben ein.

22 Lasst sie von ferne wissen/
23 Was dieser treue Mund/
24 Im Fall sie zu beküssen
25 Ihm möchte seyn vergunt/
26 Ihr würde machen kund.

27 Bringt mir Bericht zurücke/
28 Was zu erwarten sey/

29 Und ob auch ihre Blicke
30 Sich/ sonder Heucheley/
31 Dem Hertzen nahen bey.

32 Ich will mit Willen tragen
33 Die auffgelegte Schuld/
34 Nicht über Unrecht klagen/
35 Wo Amaranthens Huld
36 Ist meiner Blicke Sold.

(Textopus: An seine Augen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1176>)